

Konversion: Gemeinde holt Hilfe

Verhandlung mit Bima
über Sanierungskosten

FULDATAL. Die zivile Nutzung der ehemaligen Fritz-Erler-Kaserne in Rothwesten geht in die entscheidende Phase. Nach Mitteilung von Fuldatal's Bürgermeisterin Anne Werderich wurde die Infrastruktur, sprich der Zustand der Straßen und der Versorgungsleitungen, von einem Fachbüro geprüft. Mit deren Ergebnissen lassen sich Kosten für die Sanierung abschätzen, die wiederum in einen Kaufpreis für Grundstücke und vorhandene Gebäude einfließen.

Mit Besitzer verhandeln

In wenigen Tagen werde die Gemeinde mit dem Besitzer der Liegenschaft, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima), über die Erschließungskosten verhandeln. Die Gemeinde werde dann den Bebauungsplan für das Gelände vorantreiben und Fördergelder für die Sanierung von Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Straßen beantragen.

Derzeit meldeten sich vermehrt Investoren bei der Gemeinde. Außerdem gebe es Mieter auf dem Gelände, die die genutzten Hallen von der Bima kaufen wollten. „Wir haben gemerkt, dass wir professionelle Hilfe brauchen“, sagt Werderich. Schließlich habe die Gemeinde großes Interesse daran, „dass die Konversion erfolgreich wird“.

Hartmut Röder, Planer aus Berlin, wurde damit beauftragt, Kontakt zu Investoren zu halten und die Bima bei der Vermarktung zu unterstützen. Röder hatte für die Gemeinde vor dem Abzug der Bundeswehr eine Machbarkeitsstudie zur zivilen Nutzung der Erler-Kaserne erstellt. Der Vertrag mit Röder laufe über 15 Monate. „Wir hoffen, dass die Konversion dann erheblich ins Rollen gekommen ist“, sagt Werderich. (mic)